

Universität Pardubice
Philosophische Fakultät

Deutsche Familiennamen in Ostböhmen als Zeitzeugen
Bachelorarbeit

Univerzita Pardubice
Fakulta filozofická
Akademický rok: 2021/2022

ZADÁNÍ BAKALÁŘSKÉ PRÁCE

(projektu, uměleckého díla, uměleckého výkonu)

Jméno a příjmení: **Jakub Kloboučník**
Osobní číslo: **H20196**
Studijní program: **B0231P090003 Německý jazyk pro odbornou praxi**
Specializace: **Německý jazyk pro odbornou praxi – Anglický jazyk**
Téma práce: **Deutsche Familiennamen in Ostböhmen als Zeitzeugen**
Zadávající katedra: **Katedra cizích jazyků**

Zásady pro vypracování

Anhand von selbstgewählten Ortschaften in Ostböhmen werden Familiennamen deutschen Ursprungs als Zeitzeugen gefunden, wobei Einwohnermeldelisten, Friedhofslisten, Grabsteine und Archive den Korpus der Namen bilden können.

Im theoretischen Teil setzt sich der Autor/die Autorin mit den historischen deutsch-tschechischen Beziehungen und der Typologisierung der Familiennamen auseinander. Im praktischen Teil liegt der Fokus auf eine chronologische Einordnung dieser Namen in das jeweilige Zeitgeschehen.

Rozsah pracovní zprávy:

Rozsah grafických prací:

Forma zpracování bakalářské práce: **tištěná/elektronická**

Jazyk zpracování: **Němčina**

Seznam doporučené literatury:

BRENDLER, Andrea/BRENDLER, Silvio (Hrsg.) (2004): *Namenarten und ihre Erforschung*. baar. Hamburg.

DUDEN (2005): *Familiennamen. Herkunft und Bedeutung*. Dudenverlag, Mannheim.

KNAPPOVÁ, Miloslava (2002): *Naše a cizí příjmení v současné češtině*. TAX AZ KORT, Liberec.

KOSS, Gerhard (2002): *Namenforschung. Eine Einführung in die Onomastik*. Max Niemeyer Verlag, Tübingen.

KUNZE, Konrad (2004): *dtv-Atlas Namenkunde. Vor-und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet*. Deutscher Taschenbuch Verlag, München.

Vedoucí bakalářské práce:

PhDr. Bianca Beníšková, Ph.D.

Katedra cizích jazyků

Datum zadání bakalářské práce: **1. dubna 2022**

Termín odevzdání bakalářské práce: **31. března 2023**

doc. Mgr. Jiří Kubeš, Ph.D.

děkan

PhDr. Helena Jaklová, Ph.D.

vedoucí katedry

V Pardubicích dne 15. listopadu 2022

Prohlašuji:

Práci s názvem Deutsche Familiennamen in Ostböhmen als Zeitzeugen jsem vypracoval(a) samostatně. Veškeré literární prameny a informace, které jsem v práci využil(a), jsou uvedeny v seznamu použité literatury.

Byl(a) jsem seznámen(a) s tím, že se na moji práci vztahují práva a povinnosti vyplývající ze zákona č. 121/2000 Sb., o právu autorském, o právech souvisejících s právem autorským a o změně některých zákonů (autorský zákon), ve znění pozdějších předpisů, zejména se skutečností, že Univerzita Pardubice má právo na uzavření licenční smlouvy o užití této práce jako školního díla podle § 60 odst. 1 autorského zákona, a s tím, že pokud dojde k užití této práce mnou nebo bude poskytnuta licence o užití jinému subjektu, je Univerzita Pardubice oprávněna ode mne požadovat přiměřený příspěvek na úhradu nákladů, které na vytvoření díla vynaložila, a to podle okolností až do jejich skutečné výše.

Beru na vědomí, že v souladu s § 47b zákona č. 111/1998 Sb., o vysokých školách a o změně a doplnění dalších zákonů (zákon o vysokých školách), ve znění pozdějších předpisů, a směrnicí Univerzity Pardubice č. 7/2019 Pravidla pro odevzdávání, zveřejňování a formální úpravu závěrečných prací, ve znění pozdějších dodatků, bude práce zveřejněna prostřednictvím Digitální knihovny Univerzity Pardubice.

V Pardubicích dne

Jakub Kloboučník v. r.

DANKSAGUNG

Zunächst möchte ich mich bei PhDr. Bianca Beníšková, Ph.D. für ihre Unterstützung und Ratschläge während des Schreibens dieser Bachelorarbeit bedanken.

Ich möchte mich auch meiner Familie und allen bedanken, die mich während meines Studiums unterstützt haben.

TITEL

Deutsche Familiennamen in Ostböhmen als Zeitzeugen

ANNOTATION

Das Thema dieser Arbeit sind *Deutsche Familiennamen in Ostböhmen als Zeitzeugen*. Der theoretische Teil der Arbeit beschäftigt sich mit ihrer Entwicklung und Klassifizierung. Das letzte Kapitel des theoretischen Teils beschreibt die Geschichte von ausgewählten Gemeinden. Im praktischen Teil werden die in diesen Dörfern gefundenen Nachnamen analysiert und in entsprechende Gruppen eingeteilt.

SCHLÜSSELWÖRTER

Familiennamen, Ursprünge, Personenstandsregister, Úpice, Malé Svatoňovice

NÁZEV

Německá příjmení ve východních Čechách jako dobový svědci

ANOTACE

Tématem této práce jsou *Německá příjmení ve východních Čechách jako dobový svědci*. Teoretická část práce se zabývá jejich vývojem a klasifikací. V poslední kapitole teoretické části je popsána historie vybraných obcí. V praktické části jsou nalezená příjmení z těchto obcí analyzována a zařazena do odpovídajících skupin.

KLÍČOVÁ SLOVA

příjmení, původy, matriky, Úpice, Malé Svatoňovice

TITLE

German surnames in East Bohemia as contemporary witnesses

ABSTRACT

The subject of this thesis is *German surnames in East Bohemia as contemporary witnesses*. The theoretical part of the work deals with their development and classification. The last chapter of the theoretical part describes the history of selected villages. In the practical part, the surnames found in these villages are analyzed and classified into corresponding groups.

KEYWORDS

surnames, origins, registers, Úpice, Malé Svatoňovice

INHALTSVERZEICHNIS

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	8
EINLEITUNG.....	9
I THEORETISCHER TEIL.....	10
1. Familiennamen.....	10
1.1. Entwicklung.....	10
1.2 Gruppen nach Benennungsmotive.....	12
1.2.1 Patronyme.....	12
1.2.2 Berufsnamen.....	12
1.2.3 Wohnstättennamen.....	12
1.2.4 Herkunftsnamen.....	12
1.2.5 Übernamen.....	13
2. Geschichte der Gemeinden.....	14
2.1. Úpice.....	14
2.2. Malé Svatoňovice.....	15
II PRAKTISCHER TEIL.....	17
3. Methoden der Untersuchung.....	17
4. Familiennamen von Úpice.....	18
5. Familiennamen von Malé Svatoňovice.....	29
FAZIT.....	38
RESUMÉ.....	39
LITERATURVERZEICHNIS.....	40
INTERNETQUELLENVERZEICHNIS.....	41

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

bzw. - beziehungsweise

d.h. - das heißt

z.B. - zum Beispiel

EINLEITUNG

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Analyse der deutschen Familiennamen in Ostböhmen.

Die Bachelorarbeit besteht aus zwei Teilen. Der theoretische Teil beschäftigt sich mit der Entwicklung der Nachnamen, wie sie sich im Laufe der Zeit gebildet haben. Es wird auch dargestellt, was vor den Familiennamen kam, da es sich um einen allmählichen Prozess handelte. Ein weiterer wichtiger Teil ist die Charakterisierung der verschiedenen Arten von Nachnamen nach ihrer ursprünglichen Motivation. Dies wird für die anschließende Analyse im praktischen Teil wichtig sein. Schließlich werden die beiden ausgewählten Gemeinden vorgestellt und ihre Geschichte kurz erörtert.

Im praktischen Teil liegt der Fokus auf der Analyse der gefundenen Familiennamen. Sie werden immer nach ihrer Herkunft klassifiziert und es wird festgestellt, zu welcher Gruppe sie gehören. Jedes Mal wird auch ihre Quelle erklärt und beschrieben. Zu Beginn des praktischen Teils wird auch erklärt, mit welchen Methoden sie erforscht wurden.

Ziel der gesamten Arbeit ist es, die Herkunft aller gefundenen Nachnamen zu analysieren und sie den jeweiligen Gruppen zuzuordnen. Aufgrund der großen Anzahl der untersuchten Familiennamen sollte jede Gruppe repräsentiert sein.

I THEORETISCHER TEIL

1. Familiennamen

Es ist schwierig, genau zu bestimmen, wie lange Familiennamen in Europa verwendet wurden. Nicht einmal das Studium historischer Dokumente kann dabei helfen. Das liegt hauptsächlich daran, dass diese Entwicklung bei verschiedenen Nationalitäten anders verlaufen ist, z.B. sind sie bereits seit dem 13. Jahrhundert in der deutschen Geschichte, konkret im Südwesten des Landes festzustellen.¹

1.1. Entwicklung

Die böhmischen Länder waren nicht die einzigen in Europa, in denen die Menschen in alten Zeiten nur einen Personennamen trugen. Diese Situation führte zu Komplikationen, wenn sie sich voneinander unterscheiden wollten. Der Ursprung der Personennamen ist in den allgemeinen Namen zu suchen, d. h. in der Benennung von Personen, Tieren, Dingen, Eigenschaften oder Tätigkeiten. Sie entstanden erst, als es darum geht, eine Einzelperson zu individualisieren und von anderen zu unterscheiden. Namen wurden von ihren Schöpfern verwendet, um eine Person treffend zu beschreiben, ihre soziale Einbindung zu charakterisieren oder ihre körperlichen oder geistigen Eigenschaften zu erfassen. Es ging um die Beziehung des Menschen zu seiner Umwelt.

Die frühesten Personennamen, die in unserem Gebiet verwendet wurden, waren slawisch und stammen aus prähistorischer Zeit. Sie waren in der Regel einfach, konnten aber auch durch Kombination mehrerer Wörter gebildet werden. Später kamen zu den slawischen Personennamen auch fremde Namen hinzu, die mit der Entwicklung der Kontakte und auch durch ausländische kulturelle Einflüsse in unser Gebiet einzudringen begannen. Dies waren Kriege, Handel und Politik mit dem Ziel, das Territorium so weit wie möglich auszudehnen. Darüber hinaus kann es auch religiöse Implikationen im Zusammenhang mit dem Aufkommen des Christentums aufgewiesen haben. So kamen vor allem neue Namen hebräischen, griechischen, lateinischen oder deutschen Ursprungs zu.² Sie drückten auch Herkunft, Status oder Eigenschaften oder sogar religiöse und natürliche Vorstellungen aus. Außerdem waren sie oft schon in der ursprünglichen Sprache begründet. Ein einziger

¹ NÜBLING, Damaris, FAHLBUSCH, Fabian, HEUSER, Rita. *Namen. Eine Einführung in die Onomastik*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 2015. S. 144.

² KNAPPOVÁ, Miloslava. *Naše a cizí příjmení v současné češtině*. Liberec: Tax Az Kort, 2002. S. 3.

Personenname, der nach der Einführung des Christentums durch den sogenannten Vornamen ersetzt wurde, diente unseren Vorfahren lange Zeit als alleiniger Name.

Als die Bevölkerung wuchs, wurde allmählich deutlich, dass ein einziger persönlicher Name nicht ausreichte, um Personen in einer größeren Gemeinschaft zu identifizieren. Man begann, Namensvarianten zu verwenden, um Personen mit demselben Namen zu unterscheiden. Ab dem 13. Jahrhundert tauchten in unserem Land verschiedene andere Bezeichnungen auf, die an den Personennamen angehängt wurden, der Vorgänger des Familiennamens, den in der tschechischen Sprache sogenannten „příjmi“. Die Quellen zeigen, dass verschiedene Bezeichnungen verwendet wurden, um Personen genauer zu unterscheiden. Auf diese Weise begann sich in den böhmischen Ländern eine doppelte Bezeichnung herauszubilden. Ihre Grundlage war der Personenname, der Vorname, an den sich der Beiname anschloss. Erst viele Jahre später entwickelte sich daraus der erbliche Familienname. Der Prozess der Etablierung von Familiennamen war langwierig.³

Der Dreißigjährige Krieg wurde zu einem Wendepunkt in den Bevölkerungsregistern, nach dem sich die städtischen und großbürgerlichen Ämter zu organisieren begannen. Man begann, erbliche Familiennamen zu etablieren, und es wurden Standesregister angelegt. Der langfristige Prozess der Festlegung von Familiennamen wurde in der josephinischen Ära durch gesetzliche Eingriffe abgeschlossen. Der kaiserliche Hof war aus wirtschaftlichen und militärischen Gründen an einer genauen Erfassung der Bevölkerung interessiert, die nur per Gesetz erfolgen konnte. Die ersten Regelungen, die eine konsequente Verwendung von Familiennamen, d.h. von erblichen Nachnamen, vorschrieben, entstanden anlässlich der Änderung des Standesamtswesens und wurden durch das Patent Josephs II. von 1780 gekrönt.⁴

Von Personennamen abgeleitete Nachnamen bilden die größte Gruppe unserer Nachnamen. Dies rührt daher, dass der Personenname das erste und lange Zeit das einzige Mittel zur Identifizierung einer Person war. Eine große separate Gruppe von Familiennamen bilden germanische Personennamen mit germanischer Grundlage, die durch die deutsche Kolonisierung der böhmischen Länder und die deutsche Orientierung vieler tschechischer Herrscher ab dem 13. Gekommen sind.⁵

³ KNAPPOVÁ, Miloslava. *Naše a cizí příjmení v současné češtině*. Liberec: Tax Az Kort, 2002. S. 5.

⁴ Ebenda S. 7.

⁵ Ebenda S. 13.

1.2 Gruppen nach Benennungsmotive

1.2.1 Patronyme

Patronyme sind erbliche väterliche Namen und stammen somit aus europäischen patriarchalisch orientierten Gesellschaften. In ähnlicher Weise unterscheidet man Metronyme nach der Mutter oder Gynäkonyme nach der Ehefrau, die jedoch weniger häufig vorkommen, weil sie nur eine Sondererscheinung waren, zum Beispiel bei unehelichen Nachkommen oder Kindern von Witwen.⁶

1.2.1 Berufsnamen

Archaische Appellative sind eine spezifische Charakteristik von Berufsnamen. Dank dieser und der allgemein großen Gruppe der seit dem Mittelalter benannten Berufe gehören sie zu den häufigsten Familiennamen in Deutschland. Man unterscheidet auch indirekte Berufsnamen, deren Bedeutung sich z.B. auf Namen von Produkten, Werkzeugen oder Arbeitsmaterialien verengt hat.⁷

1.2.1 Wohnstättennamen

Wohnstättennamen entstanden vor allem durch die Bewohner des Gebirges und seiner Umgebung, da es kaum geeignetere Möglichkeiten der Familiennamen gab, als die geologischen Namen der Siedlungen und nahe gelegenen Örtlichkeiten zu verwenden. Sie haben mit den Berufsnamen die Einbeziehung von Appellativen gemeinsam.⁸

1.2.1 Herkunftsnamen

Herkunftsnamen wurden von den Ureinwohnern für Einwanderer verwendet. Die Toponyme, die sie den verschiedenen Orten zuwiesen, aus denen sie auswanderten, wurden oft nur von ihnen in der für die Region typischen Sprache verstanden. Anhand dieser Familiennamen lassen sich z. B. ihre Routen, Entfernungen und sogar die längst verschwundenen Herkunftsorte zurückverfolgen.⁹

⁶ NÜBLING, Damaris, FAHLBUSCH, Fabian, HEUSER, Rita. *Namen. Eine Einführung in die Onomastik*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 2015. S. 149 – 150.

⁷ Ebenda S. 150 – 151.

⁸ Ebenda S. 151 – 153.

⁹ Ebenda S. 153 – 154.

1.2.1 Übernamen

Die ersten Übernamen bedienten sich der auf den ersten Blick typischen Merkmale von Personen. Diese Appellative und Adjektive beschrieben sowohl das äußere Aussehen als auch das innere Temperament, oft mit komischer Übertreibung. Das zeigt sich zum Beispiel daran, dass viele Familiennamen auf Herrschertitel verweisen, mit denen man Menschen bei verschiedenen Festen oder Aufführungen bezeichnen konnte.¹⁰

¹⁰ NÜBLING, Damaris, FAHLBUSCH, Fabian, HEUSER, Rita. *Namen. Eine Einführung in die Onomastik*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 2015. S. 155.

2. Geschichte der Gemeinden

2.1 Úpice

Das genaue Jahr der Gründung von Úpice ist unbekannt. Es ist jedoch sehr wahrscheinlich, dass es viel früher gegründet wurde, als die Burg Vízmburk oberhalb von Havlovice im Jahr 1279 errichtet wurde. Úpice, ursprünglich eine Wächtersiedlung an der Furt am Zusammenfluss von Radečka und Úpa, spielte eine wichtige strategische Rolle beim Schutz des Handelswegs von Náchod, Hronov und Rtyně nach Dvůr Králové. Die vorteilhafte Lage wird auch durch die Legende von der heldenhaften Abwehr des Tatareneinfalls durch die Einwohner im Jahr 1241 unterstrichen, woraufhin sie den Spitznamen Úpičtí Ritter erhielten. Diese Geschichte ist noch heute in der Stadt bekannt. Auch als spätere Stadt war sie untrennbar mit Vízmburk verbunden, bis zum Untergang der Burg im 15. Jahrhundert und der anschließenden Zusammenlegung mit der Herrschaft Náchod, zu der sie bis zur Aufhebung der Obrigkeit in der Mitte des 19. Die Herrschaft von Vízmburk unterstützte ihre einzige Stadt großzügig und verlieh ihr zahlreiche Rechte, darunter das Kehl-, Markt- und Bierbraurecht.¹¹ Darüber hinaus wurde das Familienwappen der Adligen von Dubá 1350 in vereinfachter Form zum Stadtwappen von Úpice.¹²

Aufgrund der Unterstützung der Hussiten während der Kriege im 15. Jahrhundert wurde die Stadt mehrmals von den Schlesiern angegriffen und niedergebrannt. Historisch gesehen wurde die erste Schule in Úpice im Jahr 1604 gebaut. Ungefähr zwanzig Jahre später wurde die Stadt von einer großen Katastrophe heimgesucht. Ein großes Feuer brach aus und zerstörte fast zwei Dutzend Häuser und die Kirche.¹³ Weniger als zehn Jahre später wurde Úpice erneut zur Zielscheibe der Feinde, diesmal der Schweden. Sie überfielen und plünderten die Stadt mehrere Male und ermordeten sogar den Pfarrer. Infolge ihrer Überfälle sank die Einwohnerzahl auf ein Drittel.

Daher war es nach dem Dreißigjährigen Krieg notwendig, Úpice in Ordnung zu bringen. Der Graf und Besitzer der Herrschaft Náchod verlieh der Stadt ein neues Wappen. Da bei dem erwähnten Brand auch die Privilegdokumente verbrannten, bestätigte der Fürst Ende des 17.

¹¹ HOFMAN, Martin. *Kroniky města Úpice: Historie*. 2009, 18. 12. 2017. [online]. Zugänglich unter: <https://www.upice.cz/historie/d-1390/p1=9809>. [27. 3. 2024]

¹² KOCOUREK, Jaroslav. *Český atlas: Severní Čechy*. Praha: Freytag & Berndt, 2002. S. 84. [online]. Zugänglich unter: <https://www.digitalniknihovna.cz/mzk/uuid/uuid:23091600-d3ef-11e4-a19f-001018b5eb5c> [27. 3. 2024]

¹³ HOFMAN, Martin. *Kroniky města Úpice: Historie*. 2009, 18. 12. 2017. [online]. Zugänglich unter: <https://www.upice.cz/historie/d-1390/p1=9809>. [27. 3. 2024]

Jahrhunderts den Bürgern das Marktrecht und gewährte ihnen einige weitere Privilegien. Einige Jahre zuvor hatte die Fürstin hier eine Mühle, eine Mälzerei und eine Brauerei errichtet. Weitere Privilegien erhielt die Stadt in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts von Kaiserin Maria Theresia.¹⁴

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ist in Úpice eine schnelle Entwicklung der Industrie, der handwerklichen Produktion, des Flachsanbaus und der Leinenherstellung zu beobachten. Die eigentliche Blütezeit der Stadt kam jedoch erst im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts, als die erste mechanische Weberei errichtet und die ursprüngliche Färberei in eine mechanische umgewandelt wurde. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde eine moderne Weberei gebaut und kleinere Textilfabriken wurden gegründet. So wurde Úpice zu einer der industriellsten Städte im Nordosten der Tschechischen Republik.

Die Stadt hat derzeit knapp 6.000 Einwohner. Úpice ist mit den berühmten Brüdern Karel und Josef Čapek verbunden. Es gibt eine lange Tradition des Amateurtheaters, der Musik, der Leibeserziehung und des Sports. Eine Besonderheit ist die im Jahr 1959 eröffnete Sternwarte.¹⁵ Zu den bedeutendsten Denkmälern gehören das bereits 1559 erwähnte Fachwerkgebäude Dřevěnka aus unbehauenen Balken, das barocke Rathaus aus dem 17. Jahrhundert oder die Barockkirche St. Jakob und die Mariensäule aus dem 18. Jahrhundert.¹⁶

2.2 Malé Svatoňovice

Das ursprüngliche Dorf Svatoňovice wurde 1826 in Malé und Velké Svatoňovice geteilt, nach 24 Jahren wurde es wieder vereinigt und 1982 wurde Malé Svatoňovice wieder unabhängig. In der Vergangenheit war es als Bergbauort bekannt, später eher als Touristenziel am Fuße des Jestřebí-Gebirges. Ende des 18. Jahrhunderts begann der Bergbau im hiesigen Kohlebecken. Der Bergbau in der Umgebung von Malé Svatoňovice wurde 1991 eingestellt. Ende des 19. und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts kam es zu einer Reihe von Streiks der Bergleute und Arbeiter. Während der Okkupation verlief die Protektoratsgrenze über das Jestřebí-Gebirge und am Bahnhof Svatoňovice gab es eine Zoll- und Passkontrolle. Im Jahr 1859 wurde die Eisenbahnlinie Josefov-Svatoňovice gebaut und zehn Jahre später war

¹⁴ KOCOUREK, Jaroslav. *Český atlas: Severní Čechy*. Praha: Freytag & Berndt, 2002. S. 150. [online]. Zugänglich unter: <https://www.digitalniknihovna.cz/mzk/uuid/uuid:27715220-d3ef-11e4-a19f-001018b5eb5c> [27. 3. 2024]

¹⁵ HOFMAN, Martin. *Kroniky města Úpice: Historie*. 2009, 18. 12. 2017. [online]. Zugänglich unter: <https://www.upice.cz/historie/d-1390/p1=9809>. [27. 3. 2024]

¹⁶ KOCOUREK, Jaroslav. *Český atlas: Severní Čechy*. Praha: Freytag & Berndt, 2002. S. 84. [online]. Zugänglich unter: <https://www.digitalniknihovna.cz/mzk/uuid/uuid:23091600-d3ef-11e4-a19f-001018b5eb5c> [27. 3. 2024]

Svatoňovice mit Poříčí und Královec an der heutigen Grenze zu Polen verbunden. Im Jahr 1715 wurde das Dorf zu einem berühmten Wallfahrtsort. In Malé Svatoňovice war ein Heilbad in Betrieb, das von den Fürsten der Familie Schaumburg-Lippe gegründet wurde. Hundert Jahre später blühte hier bereits eine sehr beliebte Heilstätte. Das Kurhaus verfügte über 24 hölzerne Wannen, die aus dem örtlichen Brunnen gefüllt wurden. Es wurde gesagt, dass es alle Schmerzen auf wundersame Weise heilen würde. Der Kurort verschwand offenbar während des Zweiten Weltkriegs. Malé Svatoňovice wurde durch den örtlichen Schriftsteller Karel Čapek und seinen Bruder Josef, einen Künstler, bekannt.¹⁷

¹⁷ KOCOUREK, Jaroslav. *Český atlas: Severní Čechy*. Praha: Freytag & Berndt, 2002. S. 82. [online].
Zugänglich unter: <https://www.digitalniknihovna.cz/mzk/uuid/uuid:22e7d260-d3ef-11e4-a19f-001018b5eb5c>
[28. 3. 2024]

II PRAKTISCHER TEIL

3. Methoden der Untersuchung

Die Heiratsregister wurden als Quelle für die Familiennamen der beiden Gemeinden gewählt, da sie eine größere Zeitspanne abdecken und die Ehegatten ein unterschiedliches Alter und eine unterschiedliche Herkunft haben konnten. Es wurden die ältesten digitalisierten Personenstandsregister verwendet, die lesbar waren. In Úpice waren dies die Personenstandsregister von 1905 bis 1914¹⁸, in Malé Svatoňovice von 1912 bis 1943¹⁹. Alle deutschen Nachnamen wurden notiert und dann nach ihrer Herkunft analysiert und nach dem jeweiligen Typ klassifiziert. Die wichtigsten Hilfsmittel waren Fachliteratur und ein digitales Online-Wörterbuch der deutschen Familiennamen²⁰. Viele Experten wie Prof. Dr. Damaris Nübling, Prof. Dr. Nina Janich und Dr. Rita Heuser sind an diesem Projekt beteiligt. Sie nutzen stets die gesamte verfügbare deutsche Literatur zur Analyse von Familiennamen.

¹⁸ Státní oblastní archiv v Hradci Králové. *Matrika oddaných: Úpice. 1905 – 1914* [online]. Zugänglich unter: <https://aron.vychodoceskearchivy.cz/apu/1ec3dbf0-b492-4728-9edf-c908de3102df/dao/1ec3dbf0-b492-4728-9edf-c908de3102df/file/501e1e57-0331-4578-8821-165fcc0d052c> [14. 6. 2023]

¹⁹ Státní oblastní archiv v Hradci Králové. *Matrika oddaných: Malé Svatoňovice. 1912 – 1943* [online]. Zugänglich unter: <https://aron.vychodoceskearchivy.cz/apu/eeaaf3a5-98bf-4fb9-a196-309f4caa20b6/dao/eeaaf3a5-98bf-4fb9-a196-309f4caa20b6/file/b773339a-7111-4866-915d-c9c3cb273df4%C2%A8> [14. 6. 2023]

²⁰ Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <https://www.namenforschung.net/dfd/woerterbuch/liste/> [24. 2. 2024]

4. Familiennamen von Úpice (1905 – 1914)

Bejr, Bejrová

Die Form des Namens Bayer.²¹ Ursprünglich war es der Name einer neu eingewanderten Person aus Bayern, d.h. Herkunftsname. Dieser deutsche Name in unserem Land in der geschriebenen Form Bajer, die der tschechischen Aussprache entspricht, hat sich im Laufe der Zeit in viele Formen entwickelt, eine davon ist Bejr.²²

Berger, Bergerová

Die Wurzel des Familiennamens Berger ist Berg.²³ Hier gibt es zwei Hauptmöglichkeiten. Entweder ist es ein Wohnstättenname nach dem Ort, an dem die Person gewohnt hat, also in der Umgebung des Berges. Oder der Nachname ist mit einer Ortschaft verbunden, die Berg in ihren Namen hatte, und dann geht es um einen Herkunftsnamen.²⁴

Brettschneider, Brettschneiderová

Der Berufsname bezieht sich auf eine Person, die Bretter aus Holz hergestellt hat.²⁵ Im Tschechischen wurden die Buchstaben mit doppelten Konsonanten vereinfacht, daher Bretšnajdr.²⁶

Denk, Denková

Wahrscheinlich war der erste Träger dieses Namens ein Linkshänder, weil das Wort auf eine alte Übersetzung für "links" verweist. Es ist ein Übername.²⁷

Dytrych, Dytrychová

Der Name stammt aus dem germanischen Friedrich, der aus zwei alten Wörtern, den heutigen Begriffen Friede und Herrscher, zusammengesetzt wurde. Es ist ein Patronym des Rufnamens.²⁸

²¹ MALENÍNSKÁ, Jitka. *Nová monografie o německých příjmeních Čechů*. [online]. In: Naše řeč, ročník 82, číslo 4, 1999. S. 211-216. Zugänglich unter: <http://nase-rec.ujc.cas.cz/archiv.php?art=7533> [14. 6. 2023]

²² KNAPPOVÁ, Miloslava. *Naše a cizí příjmení v současné češtině*. Liberec: Tax Az Kort, 2002. S. 25.

²³ HAUZEL, Annika, *Berger* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/57/1> [24. 2. 2024]

²⁴ HAUZEL, Annika, *Berg* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <https://www.namenforschung.net/id/name/145/1> [14. 6. 2023]

²⁵ BUSLEY, Simone, *Brettschneider* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/1265/1> [14. 6. 2023]

²⁶ KNAPPOVÁ, Miloslava. *Naše a cizí příjmení v současné češtině*. Liberec: Tax Az Kort, 2002. S. 28.

²⁷ AYDIN, Mehmet, *Denk* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/1322/1> [14. 6. 2023]

Faifr, Faifrová

Der Berufsname wurde nach einem Musiker benannt, der eine Pfeife spielte.²⁹ Der deutsche ursprüngliche Familienname Pfeiffer hat im Tschechischen viele Formen. Neben der offensichtlichen Verkürzung und Umwandlung in die tschechische Aussprache findet man z. B. auch eine Änderung der Endsilbe in Fejfar.³⁰

Feist, Feistová

Der Übername, der auf ein charakteristisches körperliches Merkmal einer Person hinweist - Fettleibigkeit.³¹

Fibikar, Fibikarová

Es leitet sich von dem deutschen Familiennamen Viehweg ab, der sich auf den Weg bezog, auf dem das Vieh auf die Weide getrieben wurde. Es ist ein Wohnstättenname. Ähnliche Namen sind Fibich und Fiebig.³²

Foglar, Foglarová

Ein Familienname, der jemanden bezeichnete, der mit Vögeln arbeitete, sie entweder verkaufte oder jagte. Daher Vogler. Es gehört zu den Berufsnamen. In der tschechischen Form ist die Änderung der Aussprache von v zu f evident, ebenso wie die Änderung der Endung.³³

Gábrt, Gábrtová

Es wurde vom deutschen Rufnamen Gebert hergeleitet und ist ein Patronym. Es ist mit den heutigen Wörtern " Gabe" und "hart" verbunden, daher Gebhart, der auch die Entwicklung dieses Familiennamens beeinflusst hat.³⁴

²⁸ DRÄGER, Kathrin, *Friedrich* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/53/1> [14. 6. 2023]

²⁹ HEUSER, Rita, *Pfeiffer* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/102/1> [14. 6. 2023]

³⁰ KNAPPOVÁ, Miloslava. *Naše a cizí příjmení v současné češtině*. Liberec: Tax Az Kort, 2002. S. 163.

³¹ HEUSER, Rita, *Feist* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/1793/1> [14. 6. 2023]

³² AYDIN, Mehmet, *Viehweg* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/13722/1> [14. 6. 2023]

³³ HEUSER, Rita, *Vogler* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/684/1> [14. 6. 2023]

³⁴ DRÄGER, Kathrin, *Gebert* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/1210/1> [14. 6. 2023]

Haas, Haasová

Der Übername aus der Bezeichnung von Tieren - Hase. Namen wurden entweder von Beinamen übernommen, die Menschen aufgrund ihrer äußerlichen Ähnlichkeit mit bestimmten Tieren erhielten, oder sie basierten auf ihrer Beziehung zu den Tieren, wenn sie diese züchteten oder bewunderten. Es war also oft metaphorisch gemeint.³⁵

Hegr, Hegrová

Der Berufsname kommt von dem deutschen Familiennamen Heger³⁶, der den Wächter eines Wildparks oder sogar des ganzen Waldes bezeichnet. Es kann sich auch um einen Wohnstättennamen handeln, der von dem Familiennamen Haag abgeleitet ist.³⁷ Es bedeutet, dass in der Umgebung des Grundstücks ein lebender Zaun steht.³⁸

Herman, Hermanová

Der Familienname ist ein Patronym zu einem Rufnamen.³⁹ Die ursprünglichen germanischen Namen waren anfänglich, wie die slawischen, ebenfalls aus zwei Grundwörtern zusammengesetzt, die auch in unseren und fremden Gebieten vielfältig verkürzt und variiert wurden. Hier Hermann als "Herr der Armee, ein Krieger".⁴⁰

Herzog, Herzogová

Übername in Verbindung mit oder abhängig von der Funktion eines Herzogs. Darüber hinaus kann sich der Nachname auch auf die Person beziehen, die sich prahlen.⁴¹

Hetfleiš, Hetfleišová

Der Familienname entwickelte sich aus der indirekten Berufsname Hauptfleisch für einen Metzger, basierend auf der Qualität oder Art des verarbeiteten Fleisches, d.h. dem Kopf

³⁵ KNAPPOVÁ, Miloslava. *Naše a cizí příjmení v současné češtině*. Liberec: Tax Az Kort, 2002. S. 29.

³⁶ Ebenda S. 28.

³⁷ AYDIN, Mehmet, *Heger* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/1005/1> [24. 2. 2024]

³⁸ KROIB, Daniel, *Haag* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/394/1> [24. 2. 2024]

³⁹ DRÄGER, Kathrin, *Hermann* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/114/1> [23. 2024]

⁴⁰ KNAPPOVÁ, Miloslava. *Naše a cizí příjmení v současné češtině*. Liberec: Tax Az Kort, 2002. S. 21.

⁴¹ HEUSER, Rita, *Herzog* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/164/1> [24. 2. 2024]

des Tieres. Andere Varianten sind Haubfleisch oder Hetfleisch, auf Tschechisch auch Hetflejš.⁴²

Hoffmann, Hoffmannová

Der Berufsname konnte nicht nur einen Bauern oder Gutsbesitzer bezeichnen, sondern auch einen Diener am fürstlichen Hof. Hoffmann als die Berufsbezeichnung wurde ein Synonym für Meyer in Teilen Mitteldeutschlands und vor allem in Schlesien, wo es neben Scholz und Müller der häufigste Berufsname war.⁴³

Hoza, Hozová

Die wahrscheinliche Herkunft des Familiennamens Hoza kommt von einem altböhmischem Personennamen. Die zweite Möglichkeit wäre aus dem deutschen Hose.⁴⁴ Hier geht es um Familiennamen aus Appellative bzw. Wörtern mit allgemeiner Bedeutung, meistens auf der Basis von Substantiven, Adjektiven oder Verben.⁴⁵ Der deutsche Nachname Hose wird als indirekter Berufsname eingestuft, der sich von dem Schneider der Hosen ableitet. Der Begriff Hose bezog sich nicht nur auf das, was wir uns heute darunter vorstellen, ursprünglich waren damit eher knielange Strümpfe gemeint. Man kann es auch als Übername für eine Person sehen, die sich durch dieses Kleidungsstück von anderen abhob.⁴⁶

Hübner, Hübnerová

Es handelt sich um den Berufsnamen, der den Eigentümer des Hofes angibt. In der Neuzeit kam eine standardisierte Form von Hufe in Gebrauch, die die Ackerfläche bezeichnet, die ein einzelner Landwirt mit einem Pflug bewirtschaften kann.⁴⁷ Der originale deutsche Umlaut in diesem Namen wird im Tschechischen als y zu Hybner umgeschrieben. Die zweite Variante Hýbner spiegelt die Aussprache wider. Dies ist jedoch nicht die Regel; bei vielen Familiennamen, wie in diesem Beispiel, bleibt die ursprüngliche deutsche Rechtschreibung unverändert.⁴⁸

⁴² HEUSER, Rita, *Hauptfleisch* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/21065/1> [2. 3. 2024]

⁴³ KROIB, Daniel, *Hoffmann* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/10/1> [3. 3. 2024]

⁴⁴ MOLDÁNOVÁ, Dobrava. *Naše příjmení*. Praha: Agentura Pankrác, 2010. S. 68.

⁴⁵ Ebenda S. 17.

⁴⁶ KROIB, Daniel, SCHMUCK, Mirjam, *Hose* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/7642/1> [3. 3. 2024]

⁴⁷ KROIB, Daniel, *Hübner* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/104/1> [4. 3. 2024]

⁴⁸ KNAPPOVÁ, Miloslava. *Naše a cizí příjmení v současné češtině*. Liberec: Tax Az Kort, 2002. S. 161.

Jindra, Jindrová

Es leitet sich von dem tschechischen Vornamen Jindřich ab, der auch ein Familienname sein kann. Die ursprüngliche Quelle ist der deutsche Heinrich, der den Hausherrn bezeichnet.⁴⁹ Dieses Patronym war im Mittelalter einer der verbreitetsten Rufnamen im deutschsprachigen Raum. Wir können viele Beispiele bei Herzögen, Königen und Kaisern finden.⁵⁰

John, Johnová

John ist eine Verkürzung des Rufnamens Johannes, es handelt sich um ein Patronym. Eventuell stammt der Nachname aus dem englischsprachigen Bereich und ist durch Zuwanderung nach Deutschland gebracht worden.⁵¹

Kasnar, Kasnarová

Es kann vom deutschen Appellativ Kasner (Käser) stammen, dann wäre es ein Berufsname, oder von Gasse, d.h. Wohnstättenname. Es könnte sich auch um den lokalen bayerischen Namen Kasten handeln. Die wahrscheinlichste Quelle scheint der Name Kastner zu sein. Im österreichischen Dialekt ist er ein Appellativ für Tischler.⁵² Der deutsche Familienname Kastner ist mit dem Einnehmer der Abgaben und dem Verwalter des Einkommens auf den Herrenhöfen verbunden.⁵³

Kejzlar, Kejzlarová

Es handelt sich um ein tschechisiertes deutsches Appellativ Geissler für einen Kleinviehmetzger (Berufsname). Interessante Varianten dieses Familiennamens sind Keyzlar oder Kejzral, die sich aus der Ähnlichkeit der tschechischen Aussprache der silbenbildenden Konsonanten r und l herleiten.⁵⁴

⁴⁹ MOLDÁNOVÁ, Dobrava. *Naše příjmení*. Praha: Agentura Pankrác, 2010. S. 77.

⁵⁰ DRÄGER, Kathrin, *Heinrich* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/80/1> [4. 3. 2024]

⁵¹ DRÄGER, Kathrin, *John* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/233/1> [4. 3. 2024]

⁵² MOLDÁNOVÁ, Dobrava. *Naše příjmení*. Praha: Agentura Pankrác, 2010. S. 82.

⁵³ HEUSER, Rita, *Kastner* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/776/1> [4. 3. 2024]

⁵⁴ MOLDÁNOVÁ, Dobrava. *Naše příjmení*. Praha: Agentura Pankrác, 2010. S. 83.

Khol, Kholová

Dieses Patronym ist von der deutschen Dialektform des Personennamens Karl abgeleitet. Beispielsweise haben die Nachnamen Khol und Khodl einen vergleichbaren Ursprung.⁵⁵ Karl bedeutet im Althochdeutschen ein lediger Mann, im Umgangssprachlichen ein Kerl.⁵⁶

Kincl, Kinclová

Kincl leitet sich von dem Personennamen Künzel ab, der ein Diminutiv des Personennamens Kunz ist. Letzterer ist eine Form von Konrad.⁵⁷ Konrad ist ein Kompositum aus den Wörtern "kühn" und "ein Rat, Berater".⁵⁸ Im Mittelalter war er einer der beliebtesten deutschen Namen und wurde von vielen Edelmännern benutzt. Daran haben auch die Heiligen desselben Namens einen Anteil. Alle oben genannten Namen sind Patronyme zu den Rufnamen.⁵⁹

Koler, Kolerová

Der Köhler (Berufsname) produzierte meistens in der Nähe des Waldes Holzkohle und verkaufte sie gewöhnlich selbst. Bevor Kohle abgebaut wurde, war es ein häufiger Beruf. Koller und Kohler sind lokale Formen dieses Familiennamens.⁶⁰

Kubrt, Kubrtová

Der Familienname ist ähnlich wie Kubart, Kubert entstanden, aus einem Personennamen, aus den heutigen Wörtern für ein Geschlecht und großartig. Es ist ein Patronym zum Rufnamen. Andere verwandte Namen sind Kubrycht oder Kubr.⁶¹

Kuhn, Kuhnová

Eine Kurzform des Patronyms zum deutschen Rufnamen Kunrad - siehe Kincl.⁶²

⁵⁵ Ebenda S. 83.

⁵⁶ Ebenda S. 81.

⁵⁷ Ebenda S. 83.

⁵⁸ KNAPPOVÁ, Miloslava. *Naše a cizí příjmení v současné češtině*. Liberec: Tax Az Kort, 2002. S. 22.

⁵⁹ DRÄGER, Kathrin, *Konrad* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/317/1> [10. 3. 2024]

⁶⁰ KROIB, Daniel, *Köhler* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/35/1> [10. 3. 2024]

⁶¹ MOLDÁNOVÁ, Dobrava. *Naše příjmení*. Praha: Agentura Pankrác, 2010. S. 98.

⁶² Ebenda S. 99.

Kult, Kultová

Es stammt von der deutschen Dialektform des Adjektivs kalt. Wahrscheinlich war es ein Übername.⁶³

Ludvík, Ludvíková

Der tschechische Familienname Ludvík entspricht dem deutschen Ludwig.⁶⁴ Es handelt sich um ein Patronym des deutschen Rufnamens Ludwig, der aus dem Althochdeutschen als berühmt im Kampf übersetzt wird. Im Mittelalter hießen auch einige Heilige und sogar Könige so.⁶⁵

Maixner, Maixnerová

Der Prozess der Übernahme deutscher Namen auf Tschechisch verlief nicht in allen Gebieten gleichzeitig, daher kann ein und derselbe Familienname in mehreren unterschiedlichen Schreibweisen oder morphologischen Varianten existieren. Bei den häufigsten Nachnamen deutschen Ursprungs ist die Form vorherrschend, die der Aussprache am nächsten kommt.⁶⁶ Hier gibt es eine ganze Kette verschiedener Varianten, z. B. Meis(s)ner, Maisnar oder Mejsnar. Das deutsche Graphem x wird in ks oder s umgewandelt.⁶⁷ Der Familienname Maixner ist eine phonetische Form des Namens Meichsner, der von dem Herkunftsnamen Meißner abstammt. Der ursprüngliche Träger dieses Nachnamens kam wahrscheinlich aus Meißen.⁶⁸

Meier, Meierová

Der Berufsname aus dem deutschen Appellativ Meier bezog sich ursprünglich auf einen Hofverwalter, dann auf seinen Lehnsbesitzer und später sogar auf einen Großbauern. Bei jüdischen Familiennamen hat es die Bedeutung des Lehrers.⁶⁹

⁶³ Ebenda S. 99.

⁶⁴ DRÄGER, Kathrin, *Ludvik* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/76616/1> [14. 3. 2024]

⁶⁵ DRÄGER, Kathrin, *Ludwig* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/66/1> [14. 3. 2024]

⁶⁶ KNAPPOVÁ, Miloslava. *Naše a cizí příjmení v současné češtině*. Liberec: Tax Az Kort, 2002. S. 165.

⁶⁷ Ebenda S. 163.

⁶⁸ HEUSER, Rita, *Meichsner* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/5747/1> [14. 3. 2024]

⁶⁹ MOLDÁNOVÁ, Dobrava. *Naše příjmení*. Praha: Agentura Pankrác, 2010. S. 111.

Müller, Müllerová

Der Familienname wurde aus dem Latein übernommen. Dieser Berufsname beschreibt eine Person, die eine Mühle verwaltet. In manchen Fällen wurde auch ein Eigentümer oder ein Mieter der Mühle als Müller genannt. Müller ist sowohl in Deutschland als auch in Tschechien einer der häufigsten Nachnamen.⁷⁰ Die tschechische Version Miller bzw. Miler spiegelt den originellen deutschen Umlaut wider.⁷¹

Nývlt, Nývltová

Das deutsche Doppelgraphem eu aus der deutschen Neuwelt wird im Tschechisch nach der Aussprache als aj oder i/y umgeschrieben.⁷² Der Herkunftsname entspricht dem deutschen Namen für Neuwelt im Riesengebirge. Eine Alternative aus dem deutschen Dialekt ist auch Niewelt.⁷³

Polc, Polcová

Es handelt sich um ein Patronym zum deutschen Namen Balzer von Balthasar, einem biblischen Personennamen babylonischen Ursprungs. Seine ursprüngliche Bedeutung ist der Ausspruch - Gott schütze das Leben des Königs. Sein Diminutiv ist ein weiterer tschechischer Familienname Polcík.⁷⁴

Preller, Prellerová

Ein Übername für eine laute Person, die sich durch ihr Schreien oder Wimmern auszeichnete.⁷⁵

Rejnuš, Rejnušová

Die Quelle ist der deutsche Familienname Reiner, der sich aus zwei Wörtern zusammensetzt, dem heutigen Rat und Heer. Es ist ein Patronym.⁷⁶

⁷⁰ BRANDMÜLLER, Stefanie und PESCHKE, Simone, *Müller* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/1/1> [16. 3. 2024]

⁷¹ KNAPPOVÁ, Miloslava. *Naše a cizí příjmení v současné češtině*. Liberec: Tax Az Kort, 2002. S. 161.

⁷² Ebenda S. 161.

⁷³ MOLDÁNOVÁ, Dobrava. *Naše příjmení*. Praha: Agentura Pankrác, 2010. S. 128.

⁷⁴ Ebenda S. 145.

⁷⁵ SMITH, Elsdon C. (1973): *New dictionary of American family names*. Harper & Row, New York. S. 407. [online]. Zugänglich unter: https://archive.org/details/newdictionaryofa0000unse_a4u5/mode/2up [19. 3. 2024]

⁷⁶ HEUSER, Rita, *Reiner* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/1197/1> [19. 3. 2024]

Rotter, Rotterová

Ein Familienname, der wie ein Übername auf der Grundlage von körperlichen Merkmalen, Aussehen und auffälligen Körperteilen klassifiziert wird. Aus dem deutschen Roth für eine rothaarige Person übernommen.⁷⁷

Rumler, Rumlerová

Ein Übername Rumler von einem deutschen Appellativ, der lärmender Mensch bedeutet. Ein verwandter Familienname ist Ruml aus dem deutschen Appellativ Rummel, evtl. aus dem Personennamen Romuald, zusammengesetzt aus den Wörtern Ruhm und Herrscher.⁷⁸

Rundštuk, Rundštuková

Es stammt wahrscheinlich von dem deutschen Appellativ Rungenstock als eine Bezeichnung für ein Querbrett, das an eine Achse genagelt wurde. In diesem Fall wäre es also ein indirekter Berufsname.⁷⁹

Ságner, Ságnerová

Aus dem deutschen Appellativ für den Besitzer oder Betreiber eines Sägewerks. Möglicherweise leitet er sich auch von dem Ortsnamen Sägemühle ab, der in Bayern und Österreich mehrmals vorkommt. Es ist ein Berufsname.⁸⁰

Schneider, Schneiderová

Ursprünglich betraf Schneider im Allgemeinen jeden Handwerker, der Stoffe zuschneidet. Später beschränkte sich dieser Berufsname auf einen Händler für solche Waren, und danach folgte die Bedeutung, die heute üblich ist.⁸¹ Im Tschechisch kann der Familienname mehr als eine Form haben. Der deutsche Diphthong ei wird entsprechend der Aussprache als ai oder aj transkribiert, z. B. Schnaider oder Šnajder.⁸² Das zweite Beispiel

⁷⁷ KNAPPOVÁ, Miloslava. *Naše a cizí příjmení v současné češtině*. Liberec: Tax Az Kort, 2002. S. 26.

⁷⁸ MOLDÁNOVÁ, Dobrava. *Naše příjmení*. Praha: Agentura Pankrác, 2010. S. 160.

⁷⁹ Ebenda S. 160.

⁸⁰ Ebenda S. 163.

⁸¹ BUSLEY, Simone, *Schneider* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/3/1> [19. 3. 2024]

⁸² KNAPPOVÁ, Miloslava. *Naše a cizí příjmení v současné češtině*. Liberec: Tax Az Kort, 2002. S. 160.

zeigt auch, dass die deutsche Graphemverbindung sch als š umgeschrieben wird.⁸³ Außerdem wird bei der deutschen Endung er oft das e ausgelassen, wie in Schneidr.⁸⁴

Siebr, Siebrová

Ein Berufsname entweder für einen Siebhersteller oder jemanden, der mit Sieben arbeitet. Die zweite Möglichkeit ist ein Patronym zum deutschen Rufnamen Siegber, der aus den modernen Wörtern für Sieg und Bär zusammengesetzt ist.⁸⁵

Steinert, Steinertová

Er entstand durch die Abschwächung von Steinhart aus dem Ortsnamen, d.h. dem Herkunftsnamen. Auch aus dem deutschen Appellativ Steinhart bzw. hart wie Stein (Patronym), der ebenfalls ein Familienname ist.⁸⁶

Süsser, Süsserová

Der ursprüngliche deutsche Familienname Süß als Übername für einen Mensch, der sich durch seine Liebenswürdigkeit und Freundlichkeit auszeichnete.⁸⁷

Šretr, Šretrová

Der deutsche Familienname Schrötter beschreibt eine Person, die Bier oder Wein transportiert. Es entspricht dem altschechischen Appellativ šrotěř. Es handelt sich um einen Berufsnamen.⁸⁸

Šváb, Švábová

Der Familienname, der sich auf Schwaben bezieht, gehört damit zu einer relativ kleinen Gruppe von Familiennamen, die aus Herkunftsnamen hervorgegangen sind. Diese Nachnamen, die ursprünglich eine neu eingewanderte Person nach dem Gebiet bezeichnen, aus dem sie kam, sind ein Hinweis auf die Kolonisierung der böhmischen Länder und die Migration der Bevölkerung.⁸⁹

⁸³ Ebenda S. 162.

⁸⁴ Ebenda S. 163.

⁸⁵ SCHWEDEN, Theresa, *Sieber* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/642/1> [19. 3. 2024]

⁸⁶ MOLDÁNOVÁ, Dobrava. *Naše příjmení*. Praha: Agentura Pankrác, 2010. S. 175.

⁸⁷ HEUSER, Rita, *Süß* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/791/1> [19. 3. 2024]

⁸⁸ MOLDÁNOVÁ, Dobrava. *Naše příjmení*. Praha: Agentura Pankrác, 2010. S. 189.

⁸⁹ KNAPPOVÁ, Miloslava. *Naše a cizí příjmení v současné češtině*. Liberec: Tax Az Kort, 2002. S. 25.

Tauchman, Tauchmanová

Tauchman basiert wahrscheinlich auf dem deutschen Verb tauchen, im Dialekt kann es auch stoßen oder weglaufen bedeuten.⁹⁰ Es handelt sich um einen Berufsnamen oder einen Patronym.

Teichmann, Teichmannová

Der deutsche Wohnstättenname Teichmann bezeichnete jemanden, der an einem Teich wohnte. Verwandte Namen sind zum Beispiel Teuchman oder Teichner.⁹¹ Auch hier ist eine Vereinfachung der deutschen Doppelkonsonantenbuchstaben und die Übernahme des Diphthongs ei ins Tschechische zu beobachten.⁹²

Ulrich, Ulrichová

Dieses Patronym ist von deutschen Wörtern abgeleitet, die Herrscher über ein erbliches Gut bedeuten. Im Tschechisch hat es auch die Form des Namens Oldřich.⁹³ Im tschechischen Raum gibt es auch den Familiennamen Ulrych, bei dem die Transkription zu y nach dem so genannten harten Konsonanten angewendet wurde.⁹⁴

Vejman, Vejmanová

Der tschechische Nachname kommt von dem deutschen Appellativ für Winzer, Weinbauer, und ist somit ein Berufsname.⁹⁵

Volhejn, Volhejnová

Es stammt wahrscheinlich von dem Ortsnamen Waldheim, der auch in unserem Land mehrmals vorkommt.⁹⁶ Historisch war der Herkunftsname auch in Ostpreußen, Pommern und im Sudetenland verbreitet.⁹⁷ Dieser zusammengesetzte Familienname wurde aus Wörtern gebildet, die Wohnstätte im Wald bedeuten.⁹⁸

⁹⁰ MOLDÁNOVÁ, Dobrava. *Naše příjmení*. Praha: Agentura Pankrác, 2010. S. 195.

⁹¹ Ebenda S. 196.

⁹² KNAPPOVÁ, Miloslava. *Naše a cizí příjmení v současné češtině*. Liberec: Tax Az Kort, 2002. S. 164.

⁹³ Ebenda S. 22.

⁹⁴ Ebenda S. 161.

⁹⁵ MOLDÁNOVÁ, Dobrava. *Naše příjmení*. Praha: Agentura Pankrác, 2010. S. 207.

⁹⁶ Ebenda S. 213.

⁹⁷ HEUSER, Rita, *Waldheim* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/16528/1> [20. 3. 2024]

⁹⁸ NIEMEYER, Manfred (2012): Deutsches Ortsnamenbuch. De Gruyter, Berlin/Boston. S. 664.

4. Familiennamen von Malé Svatoňovice (1912 – 1943)

Altenberger, Altenbergerová

Altenberger kann entweder von dem Herkunftsnamen für Altenberg in Sachsen abstammen oder Wohnstättenname für eine Person sein, die auf dem alten Berg lebte.⁹⁹

Bernard, Bernardová

Das Patronym Bernard ist eine Zusammensetzung aus zwei deutschen Wörtern, die stark wie ein Bär bedeuten.¹⁰⁰

Bittner, Bittnerová

Der grundlegende Familienname ist der deutsche Büttner für den Berufsnamen des Herstellers von Fässern und Bottichen.¹⁰¹ Das deutsche Graphem b am Wortanfang wird in der tschechischen Sprachumgebung entsprechend der Aussprache als p im verwandten Nachnamen wie Pitner transkribiert.¹⁰²

Bradatsch, Bradatschová

Es geht um eine deutsche Version des tschechischen Übernamens Bradáč, der sich auf einen Mann mit einem markanten Bart bezieht.¹⁰³

Braun, Braunová

Der Nachname Braun ist ein Übername, der sich auf eine Person bezog, die sich durch die Farbe ihrer Haare, Augen, Kleidung oder ihres Teints hervorhob. Alternativ kann es sich auch um ein Patronym zu einem deutschen Rufnamen handeln.¹⁰⁴

Fiedler, Fiedlerová

Das deutsche Appellativ Fiedler ist der Berufsname für einen Mann, der Geige spielt.¹⁰⁵

⁹⁹ Ebenda S. 28.

¹⁰⁰ KNAPPOVÁ, Miloslava. *Naše a cizí příjmení v současné češtině*. Liberec: Tax Az Kort, 2002. S. 21.

¹⁰¹ HEUSER, Rita, *Büttner* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/171/1> [20. 3. 2024]

¹⁰² KNAPPOVÁ, Miloslava. *Naše a cizí příjmení v současné češtině*. Liberec: Tax Az Kort, 2002. S. 162.

¹⁰³ SCHNELLER, Andrea, *Bradac* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/112363/1> [20. 3. 2024]

¹⁰⁴ DRÄGER, Kathrin, *Braun* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/21/1> [20. 3. 2024]

¹⁰⁵ KNAPPOVÁ, Miloslava. *Naše a cizí příjmení v současné češtině*. Liberec: Tax Az Kort, 2002. S. 28.

Finger, Fingerová

Hier sind zwei Optionen möglich. Erstens ist dies ein indirekter Berufsname für die Person, die Ringe herstellt. Oder zweitens ist es ein Übername für jemanden, der einen auffallenden Ring trägt oder einen markanten Finger hat.¹⁰⁶

Fišer, Fišerová

Die Transkription des deutschen Familiennamens Fischer ins Tschechische in Einklang mit der Aussprache ist offensichtlich. Dieser Berufsname ist auch ein Appellativ.¹⁰⁷

Folprecht, Folprechtová

Folprecht ähnelt dem Namen Folbrecht, der sich aus einem Patronym zu einem deutschen Personennamen herleitet, der sich aus den modernen Wörtern Volk und großartig formiert.¹⁰⁸

Franz, Franzová

Es ist eine Abkürzung von Franziskus. Dieses Patronym ist eine Übertragung des italienischen Namens Francesco, der einen Franzosen bezeichnet, im Latein. Die Hauptinspiration war der heilige Franziskus von Assisi, der den Franziskanerorden gründete.¹⁰⁹

Goldmann, Goldmannová

Der ursprüngliche Nachname ist Gold mit der Bedeutung eines indirekten Berufsnamens für jemanden, der sich mit der Verarbeitung von Gold oder dem Goldsuchen beschäftigt. Möglicherweise handelt es sich aber auch um einen Übernamen für eine sehr wohlhabende und mit viel Gold ausgestattete Person.¹¹⁰

¹⁰⁶ AYDIN, Mehmet, *Finger* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/984/1> [20. 3. 2024]

¹⁰⁷ KNAPPOVÁ, Miloslava. *Naše a cizí příjmení v současné češtině*. Liberec: Tax Az Kort, 2002. S. 162.

¹⁰⁸ MOLDÁNOVÁ, Dobrava. *Naše příjmení*. Praha: Agentura Pankrác, 2010. S. 51.

¹⁰⁹ DRÄGER, Kathrin, *Franziskus* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/100063/1> [20. 3. 2024]

¹¹⁰ HAUCH, Alina, *Gold* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/2192/1> [20. 3. 2024]

Hanuš, Hanušová

Hanuš ist eine Koseform des Personennamens Johannes. Und wie bei dem Familiennamen John geht es um ein Patronym. ¹¹¹

Herejk, Herejková

Es ist mit dem deutschen Familiennamen Herman verwandt, der in Böhmen bald in Form von Heřman heimisch wurde. - siehe Herman. ¹¹²

Kábrt, Kábrtová

Entstanden aus dem deutschen Personennamen Gebahart, Gebhart - siehe Gábrt. ¹¹³

Kliger, Kligerová

Vermutlich ist dies die tschechische Version des deutschen Namens Klüge, abgeleitet von Kluge. Es ist ein Übername für jemanden mit guten Eigenschaften und Charakter, eine deutliche Ähnlichkeit mit dem Wort klug. ¹¹⁴

Knap, Knapová

Es ist eine Ableitung des deutschen Namens Knappe. ¹¹⁵ Es handelt sich um einen Berufsnamen für einen Lehrling oder einen jungen Knappen, der bei einem Ritter dient. Es kann auch ein Übername für einen Jungen oder eine jung aussehende Person ohne Erfahrung sein, die auf dem Weg ist, ein Ritter zu werden. ¹¹⁶

Köck, Köcková

Es stammt von einem deutschen Übernamen für einen lebendigen, furchtlosen Menschen. ¹¹⁷

¹¹¹ MOLDÁNOVÁ, Dobrava. *Naše příjmení*. Praha: Agentura Pankrác, 2010. S. 60.

¹¹² KOTÍK, Antonín (1897): *Naše příjmení: Studie ku poznání příjmení československých, jejich hojnosti, rozmanitosti a namnoze zvláštního rázu a s pokusem o vysvětlení jich původu a smyslu*. Jan Kotík, Praha. S. 18. [online]. Zugänglich unter: <https://ndk.cz/uuid/uuid:425ffca0-fddf-11e6-8830-005056827e51> [20. 3. 2024]

¹¹³ MOLDÁNOVÁ, Dobrava. *Naše příjmení*. Praha: Agentura Pankrác, 2010. S. 79.

¹¹⁴ HEUSER, Rita, *Kluge* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/328/1> [20. 3. 2024]

¹¹⁵ SCHNELLER, Andrea, *Knap* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/70106/1> [21. 3. 2024]

¹¹⁶ HEUSER, Rita, *Knappe* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/1470/1> [21. 3. 2024]

¹¹⁷ FRITZINGER, Julia, *Köck* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/4536/1> [21. 3. 2024]

Kraus, Krausová

Der Familienname leitet sich von dem deutschen Adjektiv kraus ab. Ein Übername für eine Person mit lockigem Haar.¹¹⁸

Kreidl, Kreidlová

Kreidl wird als Wohnstättenname eingestuft und ist eine Diminutivform des deutschen Appellativs für eine Waldlichtung oder ein durch Rodung erworbenes Grundstück.¹¹⁹

Krulich, Krulichová

Der Herkunftsname mit tschechischer Schreibweise ist aus dem deutschen Namen der tschechischen Gemeinde Grulich entstanden.¹²⁰

Lehmert, Lehmertová

Die Quelle ist der deutsche Familienname Lehmer. Es ist ein Berufsname und bezieht sich auf einen Handwerker, der Lehm verarbeitet.¹²¹ Potenziell könnte es auch ein Wohnstättenname für jemanden sein, der in einem lehmreichen Gebiet lebt. Ein solcher angereicherter Boden ist sehr fruchtbar.¹²²

Liebscher, Liebscherová

Es handelt sich um eine eingedeutschte Form des tschechischen Herkunftsnamens aus den Ortsnamen Libouš bei Komotau oder Libhošť bei Neutitschein.¹²³

Linhart, Linhartová

Linhart ist eine tschechische Version des Personennamens Leonhart, abgeleitet von seiner oberdeutschen Variante.¹²⁴ Das Patronym Leonhard setzt sich aus zwei Wörtern zusammen, die Löwe und hart bedeuten.¹²⁵

¹¹⁸ KNAPPOVÁ, Miloslava. *Naše a cizí příjmení v současné češtině*. Liberec: Tax Az Kort, 2002. S. 26.

¹¹⁹ MOLDÁNOVÁ, Dobrava. *Naše příjmení*. Praha: Agentura Pankrác, 2010. S. 95.

¹²⁰ KNAPPOVÁ, Miloslava. *Naše a cizí příjmení v současné češtině*. Liberec: Tax Az Kort, 2002. S. 24.

¹²¹ GRIEBEL, Julia, *Lehmer* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/18191/1> [21. 3. 2024]

¹²² GRIEBEL, Julia, *Lehm* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/17108/1> [21. 3. 2024]

¹²³ MOLDÁNOVÁ, Dobrava. *Naše příjmení*. Praha: Agentura Pankrác, 2010. S. 106.

¹²⁴ MOLDÁNOVÁ, Dobrava. *Naše příjmení*. Praha: Agentura Pankrác, 2010. S. 106.

¹²⁵ Ebenda S. 105.

Meisner, Meisnerová

Meisner ist eine Variante des deutschen Familiennamens Maixner – siehe Maixner.

Menschik, Menschiková

Es handelt sich wahrscheinlich um einen eingedeutschten tschechischen Familiennamen Menčík, der aus einem Übernamen für eine kleinwüchsige Person hervorgegangen ist. Grammatisch ist es ein Komparativ des tschechischen Adjektivs klein, aber in Übereinstimmung mit der Aussprache.¹²⁶

Merta, Mertová

Deutsche Dialektform des Personennamens Martin.¹²⁷ Es ist ein Patronym zum lateinischen Rufnamen Martinus, dessen Quelle wahrscheinlich der ähnlich klingende römische Kriegsgott Mars (Martis) ist. Im Mittelalter trug der weithin verehrte Heilige Martin zur Popularisierung des Namens bei. Auch die Einwanderung, insbesondere aus Ländern wie Frankreich, Spanien, Großbritannien oder den USA, kann eine weitere Möglichkeit für die Verbreitung des Nachnamens in Deutschland sein.¹²⁸

Milfait, Milfaitová

Milfait ist eine tschechisierte Form von zwei deutschen Familiennamen für jemanden mit dem Namen Fait, der aus einer Mühle war.¹²⁹ Der Nachname Mühl kann ein Wohnstättenname für Leute aus oder in der Nähe der Mühle oder ein indirekter Berufsname für jemanden sein, der dort arbeitet. In Ausnahmefällen kann es auch der Herkunftsname aufgrund Gemeinden und Städte sein, die Mühl in ihrem Namen enthalten.¹³⁰ Das deutsche Patronym Veit ist aus dem lateinischen Namen Vitus abgekürzt, der vor allem dank des Heiligen Vitus weit verbreitet wurde.¹³¹

Pfeifer, Pfeiferová

Der ursprüngliche deutsche Familienname ist hier offensichtlich - siehe Faifr.

¹²⁶ Ebenda S. 116.

¹²⁷ Ebenda S. 117.

¹²⁸ DRÄGER, Kathrin, *Martin* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/71/1> [23. 3. 2024]

¹²⁹ MOLDÁNOVÁ, Dobrava. *Naše příjmení*. Praha: Agentura Pankrác, 2010. S. 122.

¹³⁰ BRANDMÜLLER, Stefanie, *Mühl* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/2290/1> [23. 3. 2024]

¹³¹ KROIB, Daniel, *Veit* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/750/1> [23. 3. 2024]

Prouza, Prouzová

Wenn wir die Herkunft des Nachnamens aus dem altschechischen Adverb für heftiger ignorieren, könnte es sich um eine tschechisierte Version des deutschen Praus handeln.¹³² Dieser Herkunftsname kann sich auf mehreren tschechischen Gemeinden beziehen, z. B. auf Praus bei Wischau oder Prause bei Auscha.¹³³

Radl, Radlová

Es leitet sich von dem Personennamen Konrad ab - siehe Kincl. Es kann auch um den Herkunftsnamen Radl bei Reichenberg oder Radl in Bayern und Österreich gehen.¹³⁴

Raiman, Raimanová

Der Familienname Raiman kommt aus dem deutschen Reimar und gehört zu den Patronymen. Seine Bedeutung basiert auf den Wörtern Rat und berühmt.¹³⁵

Reh, Rehová

Das deutsche Appellativ Reh ist eine indirekte Berufsname für einen Jäger. Es kann auch ein Übername für eine Person sein, die sich durch die Schmalheit und Anmut der Figur auszeichnet.¹³⁶

Rosenberg, Rosenbergová

Es ist der Herkunftsname zur deutschen Version des tschechischen Ortsnamens Rosenberg oder direkt ein deutscher Familienname, der auf den Gemeinden in Bayern sowie Österreich beruht.¹³⁷

Rücker, Rückerová

Der Herkunftsname Rücker leitet sich vom Ortsnamen Rück in Unterfranken ab oder ist eine Reduktion des Personennamens Rüdiger, der sich aus den Worten Ruhm und Speer zusammensetzt, dann wäre es ein Patronym. Der Familienname hat auch einen ähnlichen Ursprung wie Name Rück, d. h. vom deutschen Appellativ Rücken oder von der Imperativform

¹³² MOLDÁNOVÁ, Dobrava. *Naše příjmení*. Praha: Agentura Pankrác, 2010. S. 148.

¹³³ Ebenda S. 147.

¹³⁴ Ebenda S. 152.

¹³⁵ KNAPPOVÁ, Miloslava. *Naše a cizí příjmení v současné češtině*. Liberec: Tax Az Kort, 2002. S. 22.

¹³⁶ HEUSER, Rita, *Reh* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/2115/1> [23. 3. 2024]

¹³⁷ MOLDÁNOVÁ, Dobrava. *Naše příjmení*. Praha: Agentura Pankrác, 2010. S. 157.

des Verbs rücken. Beide Möglichkeiten werden als Übernamen eingestuft. Ein Diminutiv ist der Nachname Rückl.¹³⁸

Schmied, Schmiedová

Die Kombination des deutschen Graphems sch im ursprünglichen Schmidt wird in der tschechischen Sprachumgebung als š in Šmíd umgeschrieben. In dieser Form des Nachnamens ist auch die Transkription des deutschen Doppelgraphems ie ins Tschechische í zu beobachten. Der deutsche Berufsname Schmied ist ein weiteres Beispiel für die Entstehung des Familiennamens aus Appellativen.¹³⁹

Schober, Schoberová

Es geht um einen indirekten deutschen Berufsnamen für einen Bauern. Darüber hinaus könnte es auch der Herkunftsname mehrerer kleiner Ortschaften Schober in Bayern oder Österreich sein.¹⁴⁰

Špetla, Špetlová

Der tschechische Ursprung des Nachnamens Špetl liegt in der Vergangenheitsform des Verbs im Sinn von mucken. Oder es gibt eine Variante deutschen Ursprungs aus dem mittelhochdeutschen Appellativ für Lamm, oder ein Diminutiv aus dem deutschen spät, wahrscheinlich für eine Person, die gewöhnlich zu spät kam. In allen Fällen handelt es sich um Familiennamen aus Übernamen.¹⁴¹

Šrejber, Šrejberová

Bei dem Familiennamen Šrejber ist wieder die Transkription des deutschen sch entsprechend der tschechischen Aussprache auffällig. Dadurch sind viele neue tschechische Versionen des ursprünglichen Namens Schreiber entstanden. Er bezeichnet den Beruf des Schreibers in der Bedeutung eines Beamten, deshalb gehört es zu den Berufsnamen.¹⁴²

Štejdlar, Štejdlarová

Štejdlar ist eine patronymische Ableitung von Štaidl. Dieser Familienname leitet sich von dem deutschen Diminutiv des Appellativs Staude ab. Höchstwahrscheinlich handelt es

¹³⁸ MOLDÁNOVÁ, Dobrava. *Naše příjmení*. Praha: Agentura Pankrác, 2010. S. 160.

¹³⁹ KNAPPOVÁ, Miloslava. *Naše a cizí příjmení v současné češtině*. Liberec: Tax Az Kort, 2002. S. 162.

¹⁴⁰ KROIB, Daniel. *Schober* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/615/1> [26. 3. 2024]

¹⁴¹ MOLDÁNOVÁ, Dobrava. *Naše příjmení*. Praha: Agentura Pankrác, 2010. S. 188.

¹⁴² KNAPPOVÁ, Miloslava. *Naše a cizí příjmení v současné češtině*. Liberec: Tax Az Kort, 2002. S. 165.

sich um einen Wohnstättennamen, der auf die buschige Umgebung zurückzuführen ist, in der die Person lebte. Bei diesen Familiennamen gibt es eine weitere Änderung des deutschen Graphems st in einen tschechischen Buchstaben mit einem Häkchen, der unserer Rechtschreibung besser entspricht.¹⁴³

Šulc, Šulcová

Es handelt sich um einen Berufsnamen aus dem deutschen Schulz, der sich ursprünglich auf eine Person bezog, die die Erfüllung von Pflichten der Untertanen zur Obrigkeit überwachte. Später wurde die Bedeutung auf den Gemeindevorsteher selbst ausgedehnt, worauf sich auch der Familienname Šolc bezieht. Auch hier haben sich Diminutive wie Šulcek oder Šulčík entwickelt.¹⁴⁴

Ulbrich, Ulbrichová

Ulbrich kommt aus dem deutschen Patronym zum Personennamen Ulbert, zusammengesetzt aus Wörtern, die Erbe und großartig bedeuten. Möglicherweise gibt es eine Verbindung mit dem deutschen Namen des tschechischen Dorfes Ulbersdorf. Dann wäre dies der Herkunftsname.¹⁴⁵ Die Quelle könnte auch ein Patronym zum Personennamen Adalbert sein, aus deutschen Wörtern mit der heutigen Bedeutung von edel und großartig.¹⁴⁶

Voltr, Voltrová

Der Familienname ist eine tschechisierte Variante des deutschen Walter, der aus Wörtern mit der Bedeutung Herrscher einer Armee besteht. Es gehört zu den Patronymen.¹⁴⁷

Waisar, Waisarová

Hier sind zwei Möglichkeiten, wie der Familienname entstanden ist. Entweder aus dem deutschen Adjektiv weiß oder weise, die beide Übernamen sind, die auf den charakteristischen Merkmalen der betreffenden Personen beruhen. Aufgrund des Einflusses der tschechischen Aussprache gibt es viele Versionen dieses Nachnamens, zum Beispiel Vajs(ar), Veis, Vejs, und ein verwandter Name ist auch der deutsche Weisskopf.¹⁴⁸

¹⁴³ MOLDÁNOVÁ, Dobrava. *Naše příjmení*. Praha: Agentura Pankrác, 2010. S. 174.

¹⁴⁴ Ebenda S. 192.

¹⁴⁵ Ebenda S. 202.

¹⁴⁶ Ebenda S. 27.

¹⁴⁷ KNAPPOVÁ, Miloslava. *Naše a cizí příjmení v současné češtině*. Liberec: Tax Az Kort, 2002. S. 22.

¹⁴⁸ MOLDÁNOVÁ, Dobrava. *Naše příjmení*. Praha: Agentura Pankrác, 2010. S. 204.

Winter, Winterová

Der Übername Winter könnte aus mehreren Quellen stammen. Es könnte sich um ein Datum handeln, wann Zinsen fällig waren oder die Person ihre beruflichen Pflichten erfüllt hat. Es kann aber auch eine beliebte Jahreszeit oder ein Geburtsdatum sein. Außerdem könnte es sich um den Schauspieler gehen, der den Winter in Volksstücken verkörperte. Eine weitere Möglichkeit ist der Wohstättenname, der nach einem Ort benannt wurde, an dem die Sonne nicht allzu schien.¹⁴⁹

¹⁴⁹ HEUSER, Rita, *Winter* in: Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <http://www.namenforschung.net/id/name/68/1> [27. 3. 2024]

FAZIT

Ziel der Arbeit war es, die in den ausgewählten Gemeinden, d.h. in Úpice und Malé Svatoňovice, gefundenen deutschen Familiennamen zu analysieren und sie nach den vorgegebenen Kriterien auszuwerten. Für die Analyse wurde Fachliteratur und das digitale Online-Wörterbuch der deutschen Familiennamen verwendet.

Im theoretischen Teil wurde die Entwicklung von einem Personennamen bis zum Ursprung der Nachnamen analysiert. Es stellte sich heraus, dass es schwierig war, ein bestimmtes Datum zu bestimmen, ab dem Familiennamen verwendet wurden, da dieser Prozess bei den verschiedenen Nationalitäten unterschiedlich verlief. Anschließend wurden die verschiedenen Gruppen von Nachnamen hinreichend klassifiziert, so dass die Beispiele anhand ihrer Definitionen im praktischen Teil eingeordnet werden konnten. Schließlich wurde die Geschichte der beiden Gemeinschaften mit den wichtigsten Ereignissen dargestellt.

Im praktischen Teil wurden alle gefundenen Nachnamen erfolgreich charakterisiert und in die jeweiligen Gruppen eingeordnet. Abgesehen von den Metronymen und Gynekonomen waren alle herkunftsbestimmenden Familiennamengruppen vertreten, einschließlich der indirekten Berufsamen. Überraschend ist, dass mehr Patronyme als Berufsamen gefunden wurden, obwohl Berufe der häufigste Ursprung für deutsche Nachnamen sind. Nur geringfügig weniger häufig waren Übernamen, am seltensten wurden Herkunftsnamen und Wohnstättenamen gefunden. Für einige Familiennamen wurden auch andere verwandte oder ähnliche Namen aufgelistet, und es wurden auch Änderungen der Schreibweise gegenüber den ins Tschechisch übernommenen deutschen Originalversionen diskutiert.

RESUMÉ

Cílem práce bylo zanalyzovat nalezená německá příjmení ve vybraných obcích, tedy v Úpici a Malých Svatoňovicích a poté je rozebrat podle zadaných kritérií. K analýze byla využita odborná literatura a internetový digitální slovník německých příjmení.

V teoretické části byl rozebrán vývoj od jednoho osobního jména až k vzniku samotných příjmení. Bylo zjištěno, že se těžko určuje konkrétní datum, odkdy jsou příjmení používána, protože tento proces byl u různých národností odlišný. Poté byly dostatečně klasifikovány jednotlivé skupiny příjmení, aby bylo možné z jejich definicí pak rozřazovat příklady v praktické části. Nakonec byla představena historie obou obcí včetně nejvýznamnějších událostí.

Praktická část úspěšně charakterizovala všechna nalezená příjmení a zařadila je do příslušných skupin. Pomineme-li metronyma a gynekonyma, byly přítomny všechny skupiny příjmení určující jejich původ včetně nepřímých příjmení podle povolání. Překvapivě bylo nalezeno více patronym než příjmení podle povolání, přestože jsou u německých příjmení nejčastějším původem právě profese. Jen o trochu méně časté byly přezdívky, nejméně bylo poté nalezeno příjmení z původu a míst bydliště. U některých příjmení byla uvedena i další příbuzná či podobná jména a také byly rozebrány pravopisné změny oproti původním německým verzím převzaté do češtiny.

LITERATURVERZEICHNIS

NÜBLING, Damaris, FAHLBUSCH, Fabian, HEUSER, Rita. *Namen. Eine Einführung in die Onomastik*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 2015. ISBN 978-3-8233-6685-0.

KNAPPOVÁ, Miloslava. *Naše a cizí příjmení v současné češtině*. Liberec: Tax Az Kort, 2002. ISBN 80-238-8173-6.

MOLDÁNOVÁ, Dobrava. *Naše příjmení*. Praha: Agentura Pankrác, 2010. ISBN 978-80-86781-14-3.

NIEMEYER, Manfred. *Deutsches Ortsnamenbuch*. Berlin/Boston: De Gruyter, 2012. ISBN 978-3-11-018908-7.

INTERNETQUELLENVERZEICHNIS

HOFMAN, Martin. *Kroniky města Úpice: Historie*. 2009, 18. 12. 2017. [online]. Zugänglich unter: <https://www.upice.cz/historie/d-1390/p1=9809>. [27. 3. 2024]

KOCOUREK, Jaroslav. *Český atlas: Severní Čechy*. Praha: Freytag & Berndt, 2002. [online]. Zugänglich unter: <https://www.digitalniknihovna.cz/mzk/uuid/uuid:23091600-d3ef-11e4-a19f-001018b5eb5c> [27. 3. 2024] ISBN 80-7316-058-7.

Státní oblastní archiv v Hradci Králové. *Matrika oddaných: Úpice*. 1905 – 1914 [online]. Zugänglich unter: <https://aron.vychodoceskearchivy.cz/apu/1ec3dbf0-b492-4728-9edf-c908de3102df/dao/1ec3dbf0-b492-4728-9edf-c908de3102df/file/501e1e57-0331-4578-8821-165fcc0d052c> [14. 6. 2023]

MALENÍNSKÁ, Jitka. *Nová monografie o německých příjmeních Čechů*. [online]. In: Naše řeč, ročník 82, číslo 4, 1999. Zugänglich unter: <http://nase-rec.ujc.cas.cz/archiv.php?art=7533> [14. 6. 2023]

Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands. [online]. Zugänglich unter: <https://www.namenforschung.net/dfd/woerterbuch/liste/> [24. 2. 2024]

SMITH, Elsdon C. *New dictionary of American family names*. New York: Harper & Row, 1973. [online]. Zugänglich unter: https://archive.org/details/newdictionaryofa0000unse_a4u5/mode/2up [19. 3. 2024] ISBN 978-0060139339.

Státní oblastní archiv v Hradci Králové. *Matrika oddaných: Malé Svatoňovice*. 1912 – 1943 [online]. Zugänglich unter: <https://aron.vychodoceskearchivy.cz/apu/eeaaf3a5-98bf-4fb9-a196-309f4caa20b6/dao/eeaaf3a5-98bf-4fb9-a196-309f4caa20b6/file/b773339a-7111-4866-915d-c9c3cb273df4%C2%A8> [14. 6. 2023]

KOTÍK, Antonín. *Naše příjmení: Studie ku poznání příjmení československých, jejich hojnosti, rozmanitosti a namnoze zvláštního rázu a s pokusem o vysvětlení jich původu a smyslu*. Praha: Jan Kotík, 1897. [online]. Zugänglich unter: <https://ndk.cz/uuid/uuid:425ffca0-fddf-11e6-8830-005056827e51> [20. 3. 2024]

POPELKOVÁ, Jana. *Familiennamen in Deutsch Brodek, Wachtl, Konice und Nová Dědina*. [online] Diplomarbeit. Brno: Masaryk Universität, Pädagogische Fakultät. 2017. Zugänglich unter: <https://is.muni.cz/th/r7jts/DPFamiliennamen.pdf> [14. 6. 2023]

BÁRTA, Kryštof. *Deutsche Familiennamen in Pardubice - Eine Analyse mit Hilfe ausgewählter Beispiele*. [online] Bachelorarbeit. Pardubice: Universität Pardubice, Philosophische Fakultät. 2015. Zugänglich unter: <http://hdl.handle.net/10195/61382> [14. 6. 2023]